

## **Fortsetzung zum Guantanamo auf Deutsch**

### **Solange der Gegenbeweis nicht erbracht wird:**

Ende August 2013

Solange der Gegenbeweis nicht erbracht wird, gilt Folgendes als wahr: Dass ich (G.E.) seit den Tagen von Otto Wells, in seinem geistigen Erbe Deutschlands Held bin. Denn ich habe den Verleumdern und diffamierenden Faschos bei den Grünen und den Mörder-Rechtsextremisten bei der CDU widersprochen und sie herausgefordert.

Selbst diejenigen Deutschen, die gegen Roland Koch sind, halten ihren Mund, weil sie nicht wollen, dass bekannt wird, dass Deutschland schon wieder Jagd auf Unschuldige macht. Das heißt: Die Rechten in Deutschland bleiben das, was sie immer waren und morden, und die Linken und Demokraten nehmen die Taten der Rechten einfach hin, aus Angst, dass Deutschland nochmals als Mörder enttarnt wird. Unverständlich. Es wäre doch besser Mordtaten zu bekämpfen, anstatt so zu tun, als ob sie in Deutschland nicht existieren und diese Morde aus Gründen der Scham einfach hinzunehmen.

Solange die Deutschen ihre Demokratie nicht vollständig verteidigen, ist Demokratie nur noch eine leere Floskel, oder ihre Demokratie hat eine Gültigkeit nur für Deutschen selbst und der Ausländer gehört nicht dazu. Wenn das so ist, dann sind sie rassistisch, und sie können ihr ewiges Gerede von Menschenrechten vergessen.

In Sachen meiner versuchten Tötung hat es einen Geheimrat gegeben und Roland Koch, das Symbol des Hässlichen, muss als Ministerpräsident Hessens der Vorsitzende dessen gewesen sein. Das heißt also, dass das Bundesland Hessen angeordnet hat, mich zu töten. Ob Berlin in diese Sache eingeweiht worden war, wird die Zeit erweisen. Meine Tötung scheiterte daran, dass ich die Automanipulation rechtzeitig entdeckt habe, so, wie ich es oben in „Guantanamo“ beschrieben habe. Nach dem Scheitern meiner Tötung muss es interne Streitereien gegeben haben, und derjenige, der das „vermasselt“ hat (Koch), musste die politische Verantwortung dafür tragen: Koch war als Ministerpräsident Hessens nicht mehr tragbar und musste schleichend zurücktreten.

Der Beschluss, mich zu töten ist in einem Geheimtresor verschlossen und Koch ist durch Vetternwirtschaft in eine lukrative Position mit einem Jahresgehalt von über zwei Millionen (2.000.000 €) beim Baugiganten Bilfinger hochgehievt worden. Der Täter gelangt in die höhere Position, während das Opfer rund um die Uhr observiert wird, und sein Leben total behindert und zerstört wird. Keiner in Deutschland hat gegen diese Brutalität gegenüber meiner Person irgendetwas unternommen. Alle sind nur noch daran interessiert, dass Deutschland beim Morden nicht ertappt wird, und deshalb schweigen sie.

Dass Koch ein brutal und gnadenlos ist, ist ja bereits seit seiner ersten Wahl zum Ministerpräsidenten im Jahr 1999 bekannt. Er hat seinen Wahlkampf mit einer Unterschriftensammlung gegen Ausländer geführt, und ist damit „demokratisch“ in Hessen zum Ministerpräsidenten gewählt worden.

Ich, von dem gesagt werden kann, im Leben fast „versagt“ zu haben, habe diesen Ausländer fressenden Ministerpräsidenten von seinem politischen Entscheidungshebel verjagt, und das rehabilitiert mich aus aller meinen Misserfolgen im Leben.

Der Kneipenpächter, gleichzeitig Mitglied der Horden in seiner Kneipe, so wie ich dies in „Guantanamo“ beschrieben habe, fragte mich am 25.08.2013 in seiner Kneipe in Anspielung auf meiner misslungenen Tötung, „ob ich auferstanden sei, dass ich hier herumlaufe.“ Er hatte Recht. Manchmal ist das Glück mit den Unschuldigen. Und die Tatsache dass ich dem Attentat entgangen bin, gleicht einer Auferstehung. Gott sei Dank. Damit habe ich auch einen gewissen Beitrag zur Befreiung Deutschlands von dem feigen und hinterhältigen Mörder-Rechtsextremismus geleistet. Und aus meiner Sicht gehört es zu den größten Taten von Angela Merkel, dass sie Koch daran gehindert hat, Bundeskanzler zu werden. Sonst hätten wir ja schon den zweiten ...33, und Frau K. aka ከሊግሽፖር ከፊት hätte auf Anordnung von ihm die Organisierung der Gestapozentrale in WI übernehmen müssen.

29.06.2014

Es geht weiter mit feigen Brutalitäten im Dienste des Symbols des Hässlichen von dem jeweiligen Verstecke aus:

Kochs Mannschaftstruppen, die mir schon vorher und vor allem nach dem gescheiterten Autounfall das Leben schwer gemacht haben, haben mich weiterhin persönlich und auf elektronischem Wege bedrängt. Wahrscheinlich, weil sie sich erhofft haben, dass ich aus der Kategorie der „Slave-Mentality-Sippe“ stamme, die leicht deprimiert aus der Fassung geraten und aus dem Fenster springen. Was alle nicht kapierten ist, dass ich sie alle in ihre hässlichen Handlungen und ihrer Brutalität erkannt habe, und dass genau dieses ist, was mir sogar Kraft gibt. Ich habe keine koloniale Erziehung, wie ihre Lieblings-Denunzianten, die schon wissen, was der Herr will, bevor es ihnen gesagt wird. Sondern ich bin eine freiheitsliebende Person mit Haltung. Genau diese Haltung möchte ich nicht verlieren, selbst wenn mein Computer aus dem Versteck hunderttausendmal infiziert wird, selbst wenn jeder, den ich angerufen habe, abgehört und kontaktiert wird, um ihm mitzuteilen, dass er den Kontakt zu mir abubrechen solle. Und all das im Namen des Rechtsstaates.

Ich bin trotz allem folgender der Meinung und sage mir: In der Ruhe liegt die Kraft, also: Wach bleiben und sich in Geduld üben.

Unter anderem waren und sind folgende Feiglinge hinter mir her im Auftrage des Hässlichen und des so genannten Verfassungsschutzes:

-Die Einzige, die hier verschont bleibt, wird die Ackergaul Geldgeier sein; und das aus Rücksicht zu der Tochter.

-Die aus dem Pampas geholte bäuerliche Pastorenpädagogin fing fast täglich wegen meines Dienstes, welcher zwischen 14:00-15:00 Uhr anfangt, schon morgens um 07:00 Uhr an, mich telefonisch aus dem Bett zu werfen, um mir aus allerlei unbedeutenden Gründen auf die Nerven zu gehen und mir ein paar Wochen später die Kündigung zu schicken. Auch das hat Methode und zeugt von feiger Brutalität.

-Höchstwahrscheinlich ist sie die Vizevorsitzende, sitzt neben Koch bei der Sitzung der Feiglinge von ihrem Versteck aus, bei der meine Tötung beschlossen wurde, flankiert von den riesen Grünen Frauen und denen des Pastorates zu Frankfurt am Main. Ich bin mir sicher, dass auch ihr Lieblingsanwalt und bester Lügner Deutschlands dabei war als (Un-)Sachverständiger, der allerlei Lügen verbreitet hat. Das heißt, dass er sie allmorgendlich vor Antritt seiner Verhandlungen in ihrem Büro mit den neuesten Denunziationen beliefert hat. Sie wiederum ermuntert ihn, so weiter zu machen. Ihrer Kumpanei mit der Richterin und dem Anwalt und allerlei „Politikern“ aller Couleur sowie ihrer Kirche habe ich meine Verfolgung zu verdanken. Jetzt fehlte nur noch ihr Lieblingsdolmetscher, der Denunziant, der im Alter von 52 Jahren an Magengeschwür starb. Der Ursprung der ganzen Problematik war, dass dieser seelenlose Heuchler und seine Organisation der Inquisitionsmeisterin das Gefühl gegeben haben, dass sie in der Lage wären, leicht die ganze Region von Massawa bis nach Kapstadt militärisch überrennen zu können. Sie erhoffte sich davon, so viel Rohstoffe wie möglich aus diesen Gebieten holen zu können. Deswegen war sie bereit, seinen Wunsch zu erfüllen und mir Leid anzutun. Was sie nicht wusste ist, dass dieser Heuchler und seine Organisation nicht in der Lage sind, den eigenen Hof in Aqordat zu verteidigen. Und da keinerlei Rohstoffe aus seinem Barka zu holen sind, sind sie dabei, Nieren und andere Organe der eigener Bevölkerung zu exportieren. Unterstützt werden sie dabei von der ägyptischen Ambulanz im Sinai. Hoffentlich überlebt der Lieblingsanwalt sein 52. Lebensjahr. Ich bin so sehr froh, nicht ihr Lieblingsdolmetscher gewesen zu sein. Scheinheilig fungiert sie weltlich und kirchlich als Vorsitzende. So viel Scheinheiligkeit um gnadenlos von dem Versteck aus über Menschenleben feige Urteile in Manier der Inquisition zu fällen. In Sachen Brutalität ist sie einfallsreich, erfinderisch und phantasievoll und in der Anwendung gnadenlos. Falls es den Teufel gibt, dann sitzt er nur noch in der Protestantischen Kirche in Rhein-Main-Gebiet und den angrenzenden Regionen, wo sie auch wirkt. 76!

-Die 1776-1776 Französin; mittlerweile hat sie die Tätigkeit als Organisatorin der Diffamierung und Isolierung in meiner Sache innerhalb der Berufskolleginnen und –

Kollegen übernommen. Damit verwechselt sie die deutsch-französische Zusammenarbeit mit Diensten in Manier der fremden Legion. Kollaborateurin.

-Die, die nach außen hin so tut, als sei sie Mutter Theresa, ist tatsächlich im Kern eine kalte Brutale. Jetzt sitzt sie nur noch mit der *π?ρρ-ñθρρρ*.

-Wie der Körper, so auch der Geist. Die dicke, rückgratlose Kinderpädagogin; sie schickte mir ständig E-Mails und laberte über etwaige Autounfälle ihrer Tochter oder auch ihres Mannes; anscheinend um mir zu entlocken, was ich zu meiner Tötung durch Autounfall sagen würde. Sie wollte nie angerufen werden, sondern nur Mails von mir bekommen. Eben der Habitus, sich von dem Versteck aus zu betätigen.

-Die Lehrerin, auch fast Mitglied der Kneipenhorden, war die Denunziantin des Ortsbeirats in meiner Sache.

-Nachdem die Verräterin die Diffamierung meiner Person in das Lokal gebracht hatte, hat mich der Sohn (That mixture of Wikinger und Zeus) in Beratung mit dem Hotelpförtner zum wiederholten Male nachdrücklich zum Weihnachtsessen eingeladen, um mich dann, in Anwesenheit der anderen geladenen Gäste am Weihnachtsessenabend selbst wieder auszuladen. Es war vor allem komisch, dass die Eltern nichts dagegen unternommen haben.

- Mit den Taten der Feiglinge, die mir das Leben schwer gemacht haben, hat die folgende Person nichts zu tun. Ich bin mal zu einer Frau, ehemals Baronin, mittlerweile seit langem Revolutionärin, gegangen und habe sie um Hilfe gebeten, indem ich ihr mein Buch: „Diktators Insel ....“ zeigte. Ihre Antwort gab mir noch mehr Kraft. Ihre erboste Antwort lautete: „Erwarte nicht, dass ich dein Buch lese.“ Toll, da kapierte ich, dass ich schon unterschwellig der berühmteste geworden bin. Trotzdem hatte sie mir ihre E-Mail-Adresse gegeben. Mein E-Mail an sie ist natürlich wie immer vom Verfassungsschutz (oder soll man sagen Kräfte gegen die Menschheit und nur für die Lobbys!?) abgefangen worden.

-Die Eri-Mafia geht zurück nach Italien, die Eri-Putzkolone bleibt aber in Deutschland. Die Eri-inferiori-Lobby a la Deutschland ist vernichtet worden. Ich habe sie bekämpft und die Zeit hat ihr Übriges dazu getan. Die Riesenfrauen der Grünen haben auch kein Interesse mehr an die Inferioris. Einzig aus eigenem Geschäftsinteresse übrig geblieben ist die Eine, die noch nicht einmal unterscheiden kann zwischen links und rechts. Von ihr ist keine Gefahr zu befürchten. Und schon gar nicht von ihrem Schleuser. Langsam aber sicher ist für die Eris Deutschland, das einst Lieblingsland war, ein heißes Pflaster geworden, auf dem sie niemandem mehr missbräuchlich irgendwelche Voodoo- und Heldengeschichten erzählen können. Deswegen sind jetzt diese einfältigen „Sozialamtshelden“ dabei, den Rückzug der Propagandaabteilung nach Italien zu verlegen, von wo aus sie vor etwa 30 Jahren gekommen waren. Erste Aktion: Die alljährliche Ansammlung zum „Jammerfest“ wird demnächst wieder in Bologna stattfinden. Geld verdienen werden sie trotzdem

weiterhin in Deutschland. Nur die Mafiataten der taschendiebartigen Köpfe werden nach Italien verlegt. Lobby-Mietglieder, nun auf nach Italien. Die MLLT (äthiopische Mafia) kann jetzt allein in Frankfurt am Main um den Bahnhof herum ihr Bandas und Hoddams-(Gierigen) in Bewegung setzen, zumal die erfahrensten Verleumder und Denunzianten auch der Eri-inferiores von ihr abgeworben worden sind.

-Der Eritreer hat sich (so wie viele andere aus seiner Sippe) bis in meine Küche hinein psychiatriereif in meiner Sache geheuchelt, in dem er wie ein von Tollwut angefallene Hund von Haus zu Haus eilte. ስዲ ዕሉብ ወዲ አሰካርያን.

-Der sogenannter Verlag hat sich wie ein Taschendieb benommen. Nachdem „Guantanamo“ nur im Internet freigegeben wurde, ist er etwas leiser geworden. Perfide!

-Die dumme Vorprüferin, die auch in Vertretung des Amtes in Europa ihre Dummheit herumballert, sagt mir in Anspielung auf den Tötungsversuch meiner Person: „Man muss manchmal auch Unschuldige umbringen“. Was kann man erwarten von einem dummen Feigling? Nur Mordgelüste!

-Die Treppenputzerin hat noch kein gegen mich verwertbares Material in der Mülltonne gefunden. Seitdem ich zu Schreddern angefangen habe, nehmen ihre Aktivitäten ab und die Treppen sind auch nicht mehr so sauber wie zuvor.

-Die Telefonabhörer machen immer noch anderweitig ihr Geschäft. Jeden, den ich angerufen habe, rufen sie hinterher, um mich bei dem Angerufenen zu diffamieren oder auch, um die Informationen zu verkaufen.

-Jegliche Looser (meistens Männer) in Frankfurt am Main können weiterhin in die Lokalitäten, die ich besuche, kommen um mich nach innen zu diffamieren und nach außen dem Verfassungsschutz über mein Verhalten zu berichten. Dafür bekommen sie vielleicht am Tage Money für zwei Glas Bier.

-Beide Habitus-Vasallen Ku-d-n habe ich von Anfang an erkannt, so dass sie keinerlei Schaden anrichten konnten. Der Eine hat aber sein sündhaftes Verhalten mit einer psychosomatischen Verkrampfung bezahlt, und der Andere bekam zur Unterstützung die Frau Serbien-JUGO.

**Summa summarum:** Der feige Nazi-Mob herrscht und mordet auch im 21. Jahrhundert noch von seinem Versteck aus – selbst in Vertretung eines Bundeslandes als Ministerpräsident. Um sich von solchen tief sitzenden Brutalitäten zu befreien, helfen schöne Gesetze alleine nicht! Man muss die Menschen durch Erziehung von ihren Mordgelüsten befreien!

## Feststellungen - Fazit

30.06.2014

Deutschlands Protestantenchef Schneider hat heute seinen Rücktritt von seinem Amt für November 2014 erklärt.

04.07.2014

Ich habe ihnen angesehen, dass sie mit Hassgefühl an mir vorbeigehen. Nicht mehr falsch lächelnd und falsche Witze machend, sondern verärgert und geschwind rennen sie vorbei. Zeichen dafür, dass ich es soweit gebracht habe, dass keiner mich mehr verachtet; aber sie hassen mich alle noch. Dieses ist aber eine Bestätigung meiner Persönlichkeit. Es wird noch passieren, dass sie mich alle lieben werden. Noch in diesem Leben.

04.08.2014

**Schon wieder zurückgetreten,**

"Vertrauen ist erschüttert"

**Bilfinger-Chef Roland Koch tritt zurück**

„Der Vorstandschef des Bau- und Dienstleistungskonzerns Bilfinger, Roland Koch, räumt vorzeitig seinen Posten. Wie die Bilfinger SE in Mannheim mitteilte, soll Koch zum 8. August ausscheiden und vorübergehend durch das Mitglied des Aufsichtsrates, Herbert Bodner, ersetzt werden.“

11.08.2014

Erfreulich ist, dass selbst die Frankfurter Allgemeine zu verstehen angefangen hat, wer Koch ist, den es steht in der FAZ vom Sonntag, den 10.08.2014 auf der Wirtschaftsseite wie folgt.

„Woran scheiterte Roland Koch?“ gemeint ist bei der Baufirma Bilfinger; „..... Koch liege ‚mehr an der Dividende als an den Menschen‘ „

05.09.2014

„-Die Treppenputzerin hat noch kein verwertbares Material gegen mich in der Mülltonne gefunden. Seitdem ich zu Schreddern angefangen habe, nehmen ihre Aktivitäten ab und die Treppen sind auch nicht mehr so sauber wie zuvor.“ Zitat von oben. እድህ-እድህ ያለ ደብቁኝ-ደብቁኝ ይላል፣ አለ ያገሬ ሰው። Die alte Frau (Sie ist irgendwo zwischen 80 und 90 Jahre alt) verbrachte bald den ganzen Tag zwischen den

Treppen und dem Müllraum bis zum 29.06.2014. Seit diesem Tag verlässt sie nun ihre Wohnung nicht mehr. Sie wird in der Wohnung von den beiden Töchtern und dem Schwiegersohn mit den notwendigen Lebensmitteln versorgt und sie verbringt den Tag anscheinend beim Bügeln der Hemden ihres Schwiegersohns. Diese frisch gebügelten Männerhemden sind die einzigen Lebenszeichen dieser Frau, die auf dem Balkon zu sehen sind. Natürlich sind die Balkontüren spaltenweise geöffnet, damit sie nicht an Sauerstoffmangel erkrankt. Schade, dass wir Menschen so geschaffen sind. Es ist schon Mal etwas Positives, dass sie sich schämt.

06.09.2014

Nach meiner gestrigen Notiz muss sie angerufen worden sein, dass sie heute bei ihrer gewohnten Putzerei zumindest kurz vor ihrer Tür auf dem Gang zu sehen war. Zum ersten Mal nach über zwei Monaten. Die Sache muss sich auf ihre Psyche ausgewirkt haben. Sie ist nicht mehr so korrekt gekleidet und frisiert wie sonst.

08.09.2014

Wer so tut, als ob er ein guter Freund sei, hingegen heimlich spioniert, der wird ‚soon or later‘ an psychosomatische Nervenverkrampfung leiden. Da so eine Person aber darüber nicht offen sprechen kann, lebt er mit allerlei Geschwätz, was die Verkrampfung nicht mindert.

Manch einer ist schon verrückt geworden vor Angst, seine üblen heimlichen Spionagetaten hier lesen zu müssen. Mittlerweile leiden aber seine Angehörigen mehr als er, weil er sie mit allerlei Frustrationsgeschwätz belastet, um die eigentliche Sache nicht preiszugeben. So wie man sagt: ዓሻ ድሓን አሎ፣ ሓው ዓሻ ከፊአዎ አሎ። Das ist nicht unüblich vor allem bei den Eri-Inferiores.

21.09.2014

Im Monat September 2014 habe ich mich gegen die Nazis und die Grünen-Faschos endgültig durchgesetzt. September 2014 ist mein Monat!! Halleluja!!!

24.09.2014

Die Horden in der Kneipe haben wohl einen Hinweis bekommen, dass sie nachdem sie über zwei Monate der Kneipe fern geblieben waren, nun mal wieder mit ihren gehässigen Benehmen dorthin zurück können. Jedenfalls sind sie seit gestern wieder da.

Der liebe Himmel möge mit mir, meiner Naivität und meiner Intuition sein! Amen!

G. Emnetu

Frankfurt am Main im März 2015